

Ein Abbild von Zeitgeschichte und Entwicklungen

Das „Gelbe U“ am Unteren Bergeistturm (Oberreintal, Wetterstein)

Eine der beliebtesten klassischen Oberreintal-Klettereien, schon 1928 von Leo Rittler und Toni Schmid eröffnet. Einst nannte sich die hüttennahe Tour einfach „Bergeist-Kante“.

Ausgangspunkt: Olympia-Skistadion in Partenkirchen, 735 m

Ab München: Auto ca. 1 Std., Bahn 1,5 Std.

Stützpunkte: Oberreintalhütte (1525 m), Selbstversorgerhütte, geöffnet Juni bis Sept.

Karte/Führer: AV-Karte BY 8 „Wettersteingebirge, Zugspitze“ 1:25 000; Pfanzelt, Kletterführer Wetterstein Nord (Panicò)

Zustieg: Von der Hütte hinunter in den Karboden und über den markanten Schuttkegel zum oberhalb ansetzenden Steig über Schrofen (I) und durch Latschen, linkshaltend in die vom Schlüsselkar herabziehende Schuttrinne. Aus ihr über zunächst waagrechte Steigspur scharf links haltend unter der Wand zum deutlichen Einstieg unter Plattenverschneidung.

Abstieg: Vom Gipfel kurzes Stück abseilen in die bergseitige Scharte, dann viermal abseilen durch die südseitige Kaminreihe und über Schrofen (I und II) rechts hinaus in den Schlüsselkar-Boden, weiter zur Hütte wie beim Zustieg.

Wissenswertes: Die vielseitig schöne Kletterei in bestem Fels hat Kletterer-Generationen kommen und gehen sehen. Aus eigener Beobachtung hier der Zeitraum von 1949 bis 2004:

Mit steif-kraelndem Hanfstrick und schweren Eisen-Karabinern waren wir anfangs unterwegs. Zwei Jahrzehnte später wollten wir in Yosemite Gesehenes *all free* auch hier anwenden – doch dick-schwarze Gewitterwolken sorgten dafür,



dass wir nach dem Gelben Riss auf schnellstmöglich schalteten, also auch Karabiner als „silbernen Griff“ hernahmen. Noch in den 1970ern zogen Sportkletter-Geist und -Ausrüstung ein. In den 1980er-Jahren, als längst *Rotpunkt* heimisch war, haben es Pit Schubert und Sepp Eichinger unternommen, eine dosierte Sanierung der Standplätze bei sparsamen Zwischensicherungen durchzuziehen. Zusätzliche mobile Sicherungen sollte man also besser dabeihaben, positiver Alpin-Touch dieser besonderen Gegend. Längst kletterten wir mit immer leichter werdenden Alu-Doppel-Karabinern als *EXE*. Für mehrere Jahre hing mitten in der Wandflucht ein echtes gelbes Wildwasser-Kajak, ein *Yellow Submarine*, bis sich der Berg wieder davon befreite. 2002 war unsere Zweier-Seilschaft mit Konrad Kirch knapp 140 Jahre alt. Die Tour bleibt eine besondere Empfehlung für alte Hasen und neugierige Alpinkletter-Aspiranten.

Alpinklettern

Schwierigkeit	VI oder V+/AO (UIAA)
Kondition	mittel
Ausrüstung	komplette Alpinkletterausrüstung mit Keilen, Friends und Bandschlingen
Dauer	Zustieg 3–4 Std., Kletterzeit 3 Std., Abstieg 2–3 Std.
Höhendifferenz	Wandhöhe ca. 300 m, Kletterlänge ca. 370 m, 9–10 Seillängen

www.DAVplus.de/turentipps

